



öffentlich

**Betreff:**

Tempo 30 in der Pappelallee

<b>Einreicher:</b> Fraktionen SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, Die Linke	Erstellungsdatum	19.09.2019
	Eingang 502:	

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
06.11.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und wie in der Pappelallee die zulässige Höchstgeschwindigkeit am Tage, aber auch zwischen 22 Uhr und 6 Uhr, im ganzen Verlauf oder in Abschnitten z.B. angrenzender Schulen, aus Gründen des Lärmschutzes, der Luftreinhaltung und der Schulwegsicherheit sowie weiterer Gründe begrenzt werden kann. Der SVV ist im ersten Quartal 2020 zu berichten.

gez. I. Eisenblätter, D. Keller.... J. Armbruster, G. Zöllner.... S. Wollenberg  
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Anwohnerinnen und Anwohner in den angrenzenden Wohngebieten zum Beispiel zwischen Ruinenbergstraße und Jägerallee sind viele Familien mit Kindern und leiden unter dem zunehmenden Verkehr, insbesondere dem nächtlichen Schwerlastverkehr.

Angrenzende Straßen wie Reiterweg, Alleestraße und Am Neuen Garten haben eine nächtliche Tempo-30-Beschränkung. Den Anwohnerinnen der Pappelallee im genannten Bereich wurde auf persönliche Anfrage in der Vergangenheit wiederholt durch die Straßenverkehrsbehörde mitgeteilt, dass es keine Notwendigkeit gebe, den Verkehr auf dieser Hauptverkehrsstraße einzuschränken und 'das erneute Anfragen mit einiger Verwunderung zur Kenntnis genommen' würden.

Der vorliegende Prüfauftrag skizziert ein gesamtstädtisches Problem in Bezug auf die nächtlichen Schwerlastverkehre in der Landeshauptstadt Potsdam. In die Prüfung des Antrags sollten parallel auch Gedanken einfließen, wie sich Potsdam als nächtliche Abkürzung zwischen der Bundesautobahn 10 und der A 115, für Schwerlastverkehre unattraktiv gestalten kann.